

alles zusammenbricht. Ohne gleich nihilistisch mit dem Plan umzugehen – seine Legitimität ist keineswegs fraglos, nach allem, was ich gesagt habe.

Ehe es nun heißt, wir sitzen so fest, da geht einfach gar nichts anders – weil es tatsächlich nur aus einer veränderten Gesamtperspektive geht –, bitte ich auch diejenigen unter euch, die den größten Widerstand haben, um die Bereitschaft, die sogenannten Realitäten erst einmal unter dem anderen Blickwinkel zu studieren und nach Möglichkeiten für diese Konzeption auszuschauen. Da wird sich viel mehr rechnen, als Ihr auf Anhieb denkt, besonders wenn wir mit einer veränderten Reaktion der Partner draußen, auf eine veränderte, oder vielmehr auf überhaupt eine eigene Konzeption rechnen. Es gibt in der Bundesrepublik bis hinein in höchste Finanz- und Industriekreise eine gewisse Hoffnung auf Beispiele einer ökologischen Wende. Diese Kreise haben wahrhaftig Selbstbewußtsein genug, um nicht gleich alles erdrücken zu wollen, was nach einer anderen als der kapitalistischen Ordnung aussieht. Welche Art Beratung wünschen wir uns denn? Wissen wir es? Wollen wir von uns irgendwohin oder warten wir darauf, daß sie es uns sagen? Was für Menschen, was für Kapital, welche ausländischen Strukturen ziehen wir besonders an? Und für welche auf andere Art zum gemeinsamer Vorteil gereichenden Zwecke? Es ist eine psychische Deformation unserer Leute, wenn sie mit Schalck-Golodkowski glauben, drüben zähle nur Geldmachen. Angesichts der ökologischen Krise rebelliert in so manchem Unternehmer der Mensch, und man kann halt auf verschiedene Weise Geld machen, sucht auch nicht in jedem Falle den Höchstprofit. Es gibt zum Beispiel ein ausgedehntes Stiftungswesen. Nur wenn wir nicht wissen, was wir wollen, hat das einströmende Kapital noch nicht einmal viel Konzeption, sondern es ist einfach eine, und arbeitet dann heute direkt oder indirekt spontan in Richtung Weltzerstörung.

Jetzt ist das Szenario „Einholen und überholen“ so klar auf Null, daß wir die Chance haben, es theoretisch ganz zu verabschieden und in der Praxis sukzessiv, aber so schnell wie möglich auslaufen zu lassen. Es wird sich auch im allgemeinen Konsens vermitteln lassen, wenn es einmal wirklich verstanden worden ist und wenn eine bessere Alternative anläuft. Zuerst sollten wir anstreben, unsern Umsatz außen von gut der Hälfte auf ein Drittel herunterzubringen. Gleichzeitig wären alle die Renommierprojekte zu prüfen. In den meisten Fällen wird Abbruch der Investition ökonomisch-sozial-kulturell billiger als die Vollendung sein. Unsere ganze Weltmarktproduktion muß neu gesichtet und gelichtet werden. In den zahllosen Fällen, wo Umweltschutz und Arbeitsbedingungen gleich katastrophal sind, wird oft Schließung das Beste sein.

Unterschätzt nicht, was alles nicht mehr ausgegeben und verschleudert werden würde. Ich gebe zu, ich überblicke es noch nicht, aber der Bericht über die tatsächliche Lage, der andauernd vorgelegt werden soll, wird mir auch kaum helfen, weil er völlig im Status quo befangen sein wird. Falls denn die BRD einerseits wirklich was an uns gutmachen und andererseits das liebe Vaterland von unserm Dreck verschont wissen möchte – das wäre ein guter Deal: Wir machen